



RBB Lauf 2021 ganz privat...

Zum zweiten Mal ist nun heute dieser beliebte Lauf wegen Corona ausgefallen- nicht aber für uns vier Sonntagsläufer/innen aus Rehbrücke.

Der vielen schönen Erinnerungen wegen (es ist mein 12. Lauf dieser Art) und gegen den Corona Blues haben wir uns ganz privat auf den Weg gemacht, so wie wir es schon Anfang Januar in Caputh taten und dort einsam um den See gelaufen sind.

Wir haben keinen Stress, keinen Zeitdruck, machen noch Agentenübergabe auf der Glienicker Brücke (Birgits Enkel Lenny an die Eltern zurück) und traben dann gemächlich die lange Berliner Straße entlang und bewundern die neuen und alten Prachtbauten. Im Nu sind wir an der Kreuzung Humboldtbrücke und an der Gotischen Bibliothek und machen auch schon das zweite Foto am Nauener Tor.



Auf der Schopenhauerstraße treffe ich einen langjährigen Patienten, der dort mit einigen anderen auf dem breiten Fußweg unter lauter Musik frühstückt. Seine Therapie gegen Corona Blues...



Schon wieder gibt's ein Foto vor dem Brandenburger Tor. Wir haben unsere Schnuffis unter dem Kinn, als wir die menschenleere Brandenburger hinauflaufen bis zur Kirche Peter und Paul auf dem Bassinplatz.

Danach sparen wir uns eine ganz kleine Schleife von einigen hundert Metern und laufen direkt an der Nikolaikirche und dem Barberini vorbei.





Der Otto-Braun- Platz ist auch menschenleer und wunderbar bepflanzt. Was war da früher volles Leben vor Peter Pane und dem Italiener...

An der Freundschaftsinsel können wir auch nicht einfach so ohne Foto vorbeilaufen.

Dann geht es Richtung Zentrum Ost an vielen neuen Häusern vorbei und schon biegen wir in die Rudolf-Breitscheid- Straße ein.



Fotos vor dem Rathaus Babelsberg müssen sein.



Vorbei an dem seit einem Jahr toten Thalia- Kino geht es ins grüne Babelsberg. An der Ecke Fontanestraße stehen keine gelben LWWler und reichen uns Wasser...

Ich staune eigentlich die ganze Zeit, wie ich das alles so recht untrainiert schaffe.

Ich war ja auch seit einem Jahr nicht mehr im Fitnessstudio. Aber ich hab auch nicht auf dem Sofa gelegen...

Keine Zeit, darüber nachzudenken, denn schon sind wir oben am Griebnitzsee und die elendig lange Karl-Marx- Straße fängt an.

Ich warte die ganze Zeit drauf, dass ich bei der doch sonst schlimm empfundenen Steigung gehen muss, aber muss ich nicht. Keiner von uns. Es waren ja keine Mitläufer dabei, die anfangen zu gehen...



Ich hab in meinem Bericht 2014 ergänzend zu einem Zitat von Albert Schweitzer über „Jugend“ geschrieben: Jugend ist, wenn man es nach 12 km noch über die Karl- Marx hoch bis wieder zur Glienicker Brücke runter schafft...



Ich gebe zu, die Beine sind schon schwer geworden, aber dann ist das Wasser zu sehen, Klein Glienicke ist in Sicht.

Wehmut vor dem Bürgershof. Bagger dort auf der Freifläche. Was haben wir dort immer für schöne Stunden nach dem Lauf erlebt und so manches Hefeweizen getrunken...

Schon nähern wir uns wieder der Glienicker Brücke.

Uns fehlt doch ein bisschen das Remmidemmi des Zieleinlaufes.

Aber mehr konnten wir nicht tun, als diesen Lauf trotzdem zu machen.

Unserer Seele tut es jedenfalls sehr gut!

13,4 km,

für mich 1010 kcal.



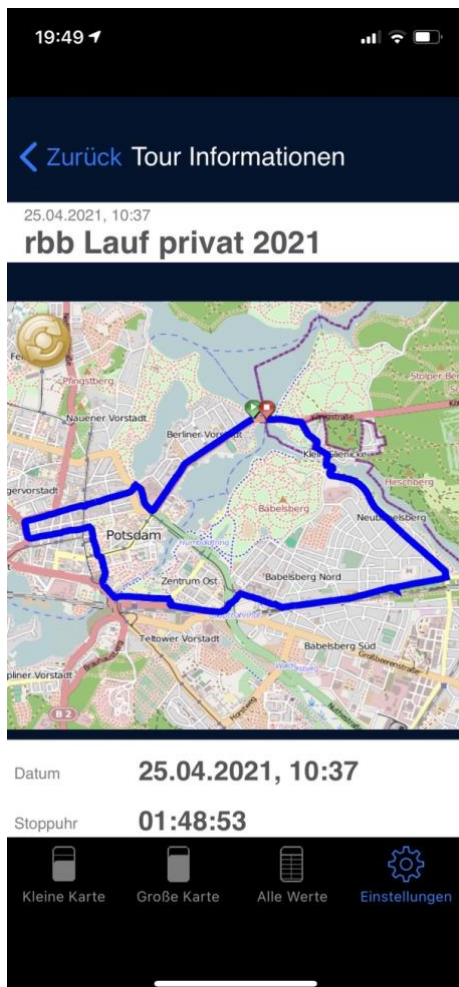


Bernd öffnet seinen Kofferraum und entpuppt sich als Versorger.

Wunderbar!

Piccollöchen auf diesen Tag!

Das traditionelle Hefeweizen gibt es dann bei Höferts in Rehbrücke.



Am 06. Juni 2021 würde der Schösserlauf sein.

Noch 6 Wochen...

Wir sind dabei, notfalls wieder ganz privat.

An dieser Stelle ein lieber Gruß an Frau Pichler und ihr Team.

Nächstes Jahr am letzten Aprilsonntag laufen wir wieder mit ca. 2300 anderen jungen Verrückten den RBB-Lauf und genießen unsere schönste Stadt der Welt!

Hoffentlich!

Petra Höfert

25.04.2021